

Drittes Kapitel.

Mein Herz ist entglommen
Dir treu zugewandt,
Du Land der Frei'n und Frommen,
Mein deutsches Vaterland! —
E. M. Arndt.

Zwei Jahre waren vergangen. Marie Agnes hatte mit tiefer Ergriffenheit am Altar ihren Taufbund erneuert. Die erhaltenen Eindrücke des Konfirmandenunterrichts, der gesegneten Konfirmationsfeier hatten einen fast verklärenden Zauber über ihr ganzes Wesen ausgegossen; die offene Kindlichkeit, die von jeher ihr besonderer Schmuck gewesen, war nun gepaart mit einem Ausdruck edlen Friedens und anmutigster Jungfräulichkeit.

Mit inniger Freude beobachteten die Eltern ihre innere und äußere Entwicklung, und während der Vater ihr fortan mit einer Art von Courtoisie begegnete, suchte die Mutter, trotz ihrer zunehmenden Leiden, sich eingehender mit ihr zu beschäftigen durch gemeinsame Lektüre und Heranziehung eines geistig anregenden Verkehrs.

Unter Leitung eines kunstbegeisterten Theologen wurde Kunstgeschichte getrieben, und ein anderer hoch verehrter Freund des Hauses ließ sich herbei, einen größeren Kreis